



Tapiserie „Die Liebe zur Kunst“ aus dem Zyklus „Die Neigungen der Menschen“, Brüssel, o. J., Jan Frans van den Hecke (1660–1695), München, Nusser (Schätzpreis € 10000)



Ernst Wilhelm Nay (1902–1968), o. T. (Scheiben), 1956, Wasserfarben/Krt., 42 x 60 cm; Stuttgart, Dr. Irene Lehr (Schätzpreis € 15000)



„kpélié“-Maske der Senufo, Elfenbeinküste, o. J., Holz, mattglänzende Patina, indigoblaue Pigmente, H. 36,5 cm; Zemanek-Münster (Schätzpreis € 27000)

MÜNCHEN

Jubiläumsauktion 15. 9.

Die Jubiläumsauktion des Hauses **Ursula Nusser** anlässlich des 25jährigen Bestehens widmet sich schwerpunktmäßig einerseits der Kunst aus Bayern, andererseits einer 175 Objekte umfassenden Jugendstil-Sammlung. Das Haus wartet mit Werken von Carl Spitzweg (Taxe 12000 Euro), Wilhelm Leibl (5000), Wilhelm Busch (1500) und Franz von Lenbach (mehrere Porträtgrafiken von 600 bis 1200 Euro) auf. Lithografie-Konvolute bayerischer Stadtansichten von Gustav Kraus (1804–1852) sind mit einem Rufpreis von 500 Euro veranschlagt. Die Jugendstil-Objekte, überwiegend aus Glas, stammen von namhaften Künstlern wie Gallé, Lalique, Daum und Tiffany. Eine mit einer holländischen Seenlandschaft und Papageientulpen dekorierte Vase von Emile Gallé von 1891 ist auf 2500 Euro geschätzt. Ein Höhepunkt der Auktion sind auch die zwei Tapisseries aus der Werkstatt Jan Frans van den Hecke (Abb.), die mit jeweils 10000 Euro zum Aufruf kommen. Ende des 17. Jh. in Brüssel entstanden, beeindruckt die Leuchtkraft der Farben der aufwändigen Figurenszenen.

CLAUDIA HAHN

STUTTGART

Gastspiel 19. 9.

Das Berliner Auktionshaus **Dr. Irene Lehr** gibt ein Gastspiel in Stuttgart. Die Sonderauktion findet anlässlich des Umzuges der Stuttgarter Galerie Valentien statt. Diese zieht 2010 in neue Räumlichkeiten in der Stadt und möchte sich deshalb von ihren Lagerbeständen trennen. In Bereich der klassischen Moderne sind zehn Aktzeichnungen von Otto Dix mit Taxen von je 4000 Euro zu erwähnen. Ebenfalls von Otto Dix stammt das leuchtend farbige Aquarell „Gärtnerie von St. Cyr“ von 1958 (10000). Unter den zahlreichen Arbeiten von Max Ackermann fällt das Ölgemälde „Horizontales Formenspiel“ von 1929 besonders auf (10000). Zu den teuersten Objekten zählen Willi Baumeisters Gemälde „Im Bad“ von 1912 (20000) und „Afrikanische Geister mit Blau“ aus den 1940er Jahren (40000). Auf Interesse wird auch das Scheiben-Aquarell von Ernst Wilhelm Nay (Abb.) stoßen, welches im Jahr 1956 entstanden ist. (15000). Unter den Skulpturen aus dem Garten der Galerie sticht die Brunnenfigur „Ruhende“ von Fritz Klimsch, entstanden um 1909/10, hervor (40000).

WÜRZBURG

Geistervertreibung 19. 9.

„Tribal Art – Ästhetik und Spiritualität“ – so lautet der Titel der Stammeskunst-Auktion bei **Zemanek-Münster**. Auf Bieterinteresse dürfte eine sogenannte „kpélié“-Maske (Abb.) der Senufo an der Elfenbeinküste stoßen, die durch ihre besondere ästhetische Formensprache besticht. Die Maske stellt ein idealisiertes weibliches Gesicht dar, das von feinen Ornamenten und indigoblau eingefärbten Riefelungen überzogen ist. „kpélié“ entspricht dem Senufo-Wort für „springen“ – die Masken haben die Aufgabe, während der Bestattungszeremonien den Geist des Verstorbenen aus dessen Haus zu vertreiben. Als Provenienz verweist das Auktionshaus auf Hélène Leloup, eine namhafte Pariser Kunsthändlerin und Sammlerin afrikanischer, ozeanischer und präkolumbischer Kunst. Die Maske ist auf 27000 Euro geschätzt. Ebenfalls von den Senufo stammt ein weiblicher Rhythmus-Stampfer aus dem 19. Jh. Das Besondere an ihm ist die Tatsache, dass die Patina noch ursprünglich, also vom Handel unberührt, geblieben ist. (Taxe 45000 Euro).